



Das erste Führungstrio des neuen „Bürgervereins Giebel und Bergheim“ steht fest (v. li.): Gerhard Reith, Waltraud Illner und Fritz Mutschler führen den wenige Tage jungen Verein an. Foto: Siegemund

Zuversichtlich der Zukunft entgegen

„Bürgerverein Giebel und Bergheim“ gegründet – Vorstand gewählt

(is) – Jetzt ist es offiziell: Im Weilemer Stadtteil Giebel wurde am Dienstag vergangener Woche ein Bürgerverein gegründet. Doch er ist nicht der erste: Bereits in den 70er- und 80er-Jahren hatte es in Giebel einen Bürgerverein gegeben. Er musste allerdings im Jahr 1987 aufgelöst werden.

Weilimdorfs Stadtteil Giebel hat einen Bürgerverein: Am Dienstag vergangener Woche trafen sich engagierte Bürger im Rahmen der „Sozialen Stadt“ in der Begegnungsstätte zur Gründungsversammlung.

Bis es jedoch daran ging, den Vorstand zu wählen, mussten sich die Anwesenden mit der Vereinssatzung auseinandersetzen. „Es gibt einige schwierige Dinge, die man bei der Geburt eines Vereins regeln muss“, erklärt Gerald Fangmeyer, der als Versammlungsleiter fungierte. So entschieden sich die Vereinsmitglieder nach längerer Diskussion dafür, dem Verein den Namen „Bürgerverein Giebel und Bergheim“ zu geben.

Obwohl der Verein nur wenige Minuten alt war, mussten sich die Mitglieder auch mit

dessen Auflösung beschäftigen: Der vorletzte Paragraph der Satzung wirft nämlich die Frage auf, an wen das Vermögen fällt, wenn es den „Bürgerverein Giebel und Bergheim“ nicht mehr geben sollte. Die Vereinsmitglieder einigten sich schließlich darauf, dass die Diakonie Stuttgart-Nord, die katholische Sozialstation und die Stuttgarter Jugendhaus GmbH die finanziellen Mittel jeweils zu einem Drittel erhalten sollen – jedoch mit der Vorgabe, dass das Geld auch für die Stadtteile Giebel und Bergheim verwendet werden soll.

Obwohl Gerald Fangmeyer als Versammlungsleiter die Richtung vorgab, wollte er nicht für den Vereinsvorsitz kandidieren. „Ich habe momentan keine Zeit für ein Ehrenamt“, lautet seine Begründung.

Denn der ehemalige Unternehmensberater absolviert derzeit eine Ausbildung zum Lehrer. „In einem Jahr kann es aber schon ganz anders aussehen“, fügt er schmunzelnd hinzu. Für den Posten des Vorsitzenden kandidierte Fritz Mutschler, er wurde einstimmig gewählt. Ihm zur Seite steht Waltraud Illner als stellvertretende Vorsitzende. Kassier ist Gerhard Reith. Als Kassenprüfer stellten sich Wolfram Dünkel, Jürgen Langer und Karl-Heinz Geiger zur Verfügung.

Bereits in den 70er- und 80er-Jahren hatte es in Giebel einen Bürgerverein gegeben, weiß Waltraud Illner, die damals ebenfalls zum Vorstand gehörte. „Wir fanden aber keinen Nachfolger für den Vorsitz und mussten den Verein im Jahr 1987 auflösen.“ Der neue Bürgerverein soll nun die Arbeit der „Sozialen Stadt“ Stück für Stück übernehmen, so dass sich das Bund-Länder-Programm aus dem Weilemer Stadtteil Giebel zurückziehen kann.